

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-10-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Oktober 1967

ixct
b
H
Evbev, -

gewisslich und leider bin ich nicht die Erste, die Dir von der tollkühnen Unternehmung unseres Mielein berichtet. Kurz vor deren Abflug telephonierte ich mit Liesuli Massary-Frank-Mittler-Lustig, und die war so aufgeregt und hatte zweifellos nichts Eiligeres zu tun, als Fritzi'n fernmündlich zu benachrichtigen. Wie dem aber sei: gestern Mittag flatterte die Süsse, geleitet von Medi, per Swissair nach New Yorklingen. Von dannen flattern sie zu Bibi, von dannen, in etwa 12 Tagen oder so, nach Santa Barbara und von dannen schliesslich, - so gegen den 18. oder 19., denke ich, in Euer Beverly Hillcrest Hotel.

Nun gälte es naturgemäss, für "dort" ein paar sinnvolle Arrangements zu treffen. Immerhin gibt es noch eine ganze Reihe von Leuten und Leutchen, die das Mielein gern sähe, und die - deucht mich - das Mielein nicht ungern sähen. Der Adresse ihrer leiblichen Cousine, der Madame Hedda Korsch, entsann sie sich nicht. Sie wohnt am Paseo Miramar, - eben dort, wohnt ja naturgemäss auch die Marta, und auch der Konni Kellen. Der Lucile, die gleichfalls anwest, schreibe ich scherzeshalber gesondert. Wo der Albrecht haust, das weiss ich nöd. Ebenso wenig ahne ich die örtlichen Gegebenheiten der Doctores Wolf und Rosenthal. Diese beiden letzteren wären ja wohl auch zur Not entbehrlich, wenngleich sie beide mit dem Zauberer mehr oder weniger eng zu tun hatten und ergo vielleicht doch irgendwie zugezogen werden solltej. Good old Lisa Reitlern betreffend, so wird Fritzilein da schon, falls sie es für richtig hält, vorsorgen. Bildnett wäre es jedenfalls, wenn es der "eltreisenden an Geselligkeit dort nicht gebräuche (nur zu überanstrengen ist sie keinesfalls!), wobei es gewiss niemandem beifallen wird, Joe Révy zu vergessen. Um aber, wie vermerkt, Dein jetzt schon sorgenumwölcktes Häuptchen zu entlasten, schreibe ich gleichzeitig an Lucile, - nicht an die Marta, von der ich annehme, dass sie - in diesen und keinen anderen Stücken - mit Dir so gut, wie identisch sei. Den genauen Ankunftsstermin wird das Mielein Dir melden. Aus Santa Barbara. Vorher weiss sie ihn selber nicht. Fast sicher wird Medi sie per Auto bringen. Nur falls letztere zufällig unabkömmlich wäre, flöge erstere, und dann müsste man sie am Airport holen. Wird aber kaum so sein.

Mir gehts immer dankeschön. Kläuschens Briefband angehend, so mache ich allmählich geringfügige Fortschrittlein. Ist halt sehr schwer, das über den ganzen Stern verstreute Material auch nur andeutungsweise zusammenzukriegen. Aber ein Essayband soll im nächsten Herbst herauskommen. Zu tun habe ich immer mächtig, - auch wenn wenig "Produktives" unterläuft. Macht nichts. Die Anderen "produzieren" ja alle reichlich, inclusive die geniale Monika, deren Gustav Mahler-legend, "Der Häftling" Mielein hoffentlich nicht vergisst, chez vous zu verbreiten. Dass ich - zu allem Ueberfluss - damit befasst bin, Lotten bei der Edition der B.W.-Briefe behilflich zu sein, versteht sich am schwarzen Rande. Sweet Jesus!

Sei, wenn schon selten, so doch treulich geherzt von immer

